

# Ueber die Kriegsverwaltung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **3=23 (1857)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-92432>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1. Kompag. die Aermelausschläge oben spizig auslaufend.
2. " desgleichen rund.
- Die Füsiliers mit Tuchkäppi.
1. Kompagnie die Aermelausschläge oben spizig, 1 Reihen Brustknöpfe.
2. " desgl. 2 " "
3. " " rund 1 " "
4. " " " 2 " "

Das Aargauer Bataillon dunkelblau und schwarzen Rock (wie die Pontonniers), Jäger walzenförmige, niedrige Tschako's (wie die Oestreicher) Füsiliers Helme mit Spizen (wie die Preußen).

Die zwei Berner Bataillone Nro. 18 und 69, „elben“ und schwarzen Rock (wie die Dragoner), Nro. 18 mit walzenförmigen Hüten, Nro. 69 mit spizen Hüten, bei beiden die Jäger die Hüte nur links, die Füsiliers beiderseits aufgeschlagen. Alle geraden Kompagnien mit gelben, alle ungeraden mit weißen Knöpfen, der rechte Flügel die Rockschöße zurückgeschlagen, der linke herabhängend.

(Schluß folgt.)

### Ueber die Kriegsverwaltung.

Schon oft und namentlich in der Versammlung eidg. Offiziere in Aarau wurde einer Vereinfachung der militärischen Comptabilität gerufen, ohne jedoch anzudeuten, was man als überflüssig betrachtet.

Leicht ist jedenfalls zu tadeln, aber nicht so leicht Besseres vorzuschlagen.

Schreiber dies glaubt sich mit der militärischen Kriegsverwaltung ziemlich vertraut, ist eben so wenig Feind von Neuerungen, hauptsächlich wenn es Bedanterien zu Leibe geht, als Freund von allem Unnützen, Althergebrachten.

Wenn es sich aber um Neuerungen resp. Erleichterungen handelt, so sollten doch wenigstens Andeutungen gegeben werden können, wo dieselben gewünscht werden.

Wir wissen, daß viel, viel zu viel geschrieben wird, die Ursache hievon liegt aber nicht in den reglementarischen Vorschriften, sondern darin, daß Viele zu gleicher Zeit sich damit beschäftigen, daß Vieles zu gleicher Zeit angegriffen wird und daß daraus Confusion entsteht. Man wird nicht behaupten können, daß beim Dienstantritt die Aufertigung des namentlichen Verzeichnisses schwierig sei, so wenig als der darauf sich stützende erste Situations-Etat und doch sind dieselben so oft mangelhaft, weil die Sache überstürzt, zu vieles in Angriff genommen wird.

Schon lange beschäftigt uns diese Frage, weil wir gerne etwas dazu beitragen, diesen Wünschen entgegen zu kommen. Wenn wir aber die Reglemente von vornen nach hinten und von hinten nach vornen durchstöbern, so kommen wir immer wieder zum Schluß, daß für eine geregelte Verwaltung kaum Einfacheres hergestellt werden kann, es sei denn, daß die 5- und 1stägigen Rapporte weg-

fallen, da die täglichen genügen können. Nach unsern Begriffen läßt sich auch in Betreff der Gutscheine wenig erleichtern.

Wir haben absichtlich diese Frage angeregt, weil immer über vieles Schreiben geklagt wird und weil wir hoffen, daß hie und da ein Kamerad mit Wünschen und Vorschlägen kommen werde, die Anlaß geben, gründlich darüber eintreten zu können.

S.

### Bericht des eidg. Militärdepartements über das Jahr 1856.

(Fortsetzung.)

#### 8. Instruktion des Medizinalpersonals.

##### Sanitätskurse.

Es wurden zwei solche Kurse abgehalten, der eine für die Deutschsprechenden in Luzern, der andere für die Französischsprachenden in Colombier.

Der Sanitätskurs in Luzern dauerte vom 22. Juni bis 5. Juli, und wurde geleitet durch Herrn Divisionsarzt Wieland. Zu diesem Kurse wurden einberufen: 1 Divisionsarzt, 5 Ambulanceärzte II. und III. Klasse, 1 Bataillonsarzt, 13 Unterärzte, 2 Dekonomen, 8 Krankenhüter und 12 Frater, aus zehn verschiedenen Kantonen. Der Sanitätskurs in Colombier währte vom 20. Juli bis 3. August, unter der Leitung des Herrn Ambulancearzt I. Klasse, Dr. Brière. An diesem Kurse nahmen Theil: 3 Ambulanceärzte I. und II. Klasse, 15 Korpsärzte, 2 Dekonomen, 10 Krankenhüter und 12 Frater, aus sechs Kantonen.

Was das Ergebnis dieser Unterrichtskurse anbelangt, so zeigte sich im Allgemeinen Interesse für die Sache. Die theoretische Prüfung, durch den Herrn Obersfeldarzt selbst vorgenommen, fiel im Ganzen befriedigend aus; beim praktischen Examen dagegen, namentlich im Felddienst, zeigten nicht Alle die erforderliche Gewandtheit.

##### Gesundheitsdienst in den Schulen.

Im Ganzen wurden bei den verschiedenen Militärschulen, den Truppensammeln und der Okkupation in Neuenburg 154 Aerzte betheiligt.

Die Zahl der Kranken betrug:

in den Rekrutenschulen	1487
bei den Wiederholungskursen und der Centralschule	1456
bei den Truppensammeln	594
bei dem Neuenburger-Okkupationskorps	1212
Zusammen:	4749

Auffallend wenig Kranke kamen bei den Truppensammeln vor, was den günstigen Witterungsverhältnissen und dem Umstande zu danken ist, daß die Truppen sich beständig auf Marschen befanden, wo sich stets beträchtlich weniger Kranke zeigen, als wenn längere Zeit in denselben Kantonementen verblieben wird.

Von der Gesamtzahl der Kranken wurden geheilt und dienstfähig zum Korps zurückgesandt 4068 Mann.

dienstunfähig oder konvalescent nach Hause entlassen	165	"
in Spitälern oder Ambulancen gesandt	513	"
gestorben bei den Korps	2	"

Zusammen wie oben 4749 Mann.